

Mitteilungen und Nachrichten

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Lehrerinnenzeitung**

Band (Jahr): **27 (1922-1923)**

Heft 5

PDF erstellt am: **05.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

An Beispielen wird gezeigt, wie *Körperstrafen* nicht nur Gefahren für die körperliche Gesundheit des Bestraften mit sich bringen können, sondern wie das Seelenleben durch sie gestört werden kann.

Zu frühe Erregung der Sexualität oder krankhafter Sexualität, welche sich im Quältrieb, in Selbstbefleckung und andern unnatürlichen Erscheinungen ver-
rät, können als verderbliche Folgen sogar mässiger Körperstrafen angesprochen werden. *Einen Schüler, dessen innere Verhältnisse man nicht genau durchschaut, zu schlagen, halte ich nach sehr zahlreichen schmerzlichen Erfahrungen auf diesem Gebiet für einen verwegenen Eingriff in die Menschenrechte der Zöglinge.* (S. 274.)

Das Seelenleben vergiftend, die Selbstliebe und Selbstachtung zerstörend, wirken die sogenannten *moralischen Quälereien*; das Verhöhnern, das brutale Unterbinden jeglicher Lebensfreude, das immer wiederholte Vorhalten körperlicher oder geistiger Minderwertigkeit usw. (Schluss folgt.)

Mitteilungen und Nachrichten.

Geschenke. Von Ungenannt 2 Schuldscheine à Fr. 100. Herzlichen Dank!
Der Zentralvorstand.

Verschiedene Mitarbeiterinnen bitten wir um Geduld, da die heutige Nummer für die Sektionsberichte reserviert werden musste. *Die Redaktion.*

Preisausschreiben für ein Theaterstück. Auf das am II. schweizerischen Kongress für Fraueninteressen veranlasste Preisausschreiben ist die Einsendung von 23 Arbeiten erfolgt. Nach gründlicher Durchsicht derselben trat das Preisgericht Samstag den 6. Januar unter dem Vorsitz von Frl. Dr. Graf in Bern zusammen. Es erschienen ausser der Präsidentin: Frau Clara Forrer (Zürich), Frl. A. Gassmann (Zürich), Herr U. W. Züricher (Ringoldswil).

Aus der Konkurrenz mussten eine Reihe von Stücken sofort ausgeschieden werden, die entweder den Bedingungen der Ausschreibung nicht entsprachen, oder als bereits veröffentlichte Arbeiten eingereicht wurden.

In der engeren Auswahl einigten sich die Jurymitglieder rasch auf drei Stücke, denen die Preise zuerkannt wurden. Anhand der mit Motto versehenen Briefumschläge wurden folgende Autoren festgestellt:

I. Preis: Frauenkämpfe, von *Franziska Carpine*, Schweizerin in Wien. Ein munter bewegtes Lustspiel, dessen Heldin, eine kluge und gütige Frau, die Frauenfrage nicht nur für sich glücklich gelöst hat, sondern auch auf andere befreiend wirkt.

II. Preis: Amalie Sievers, von *Arnold Schmidt*, Wallenstadt. Das Schauspiel enthält eine Fülle von Problemen, die spannend und mit viel Handlung vorgeführt werden. Vor einer Aufführung müsste aber unseres Erachtens das Stück noch einer Revision unterzogen werden.

III. Preis: Frau Wehrli, von Pfarrer *Rudolf Schwarz*, Münchenstein. Das Stück zeigt das sehr sympathische und feine Charakterbild einer Schweizerfrau, von durch und durch gesunder Auffassung; doch kommt darin der Dialog besser zu seinem Recht, als Handlung und dramatische Konflikte. Es wird aber durch seine Natürlichkeit und Herzlichkeit den Eindruck bei der Aufführung nicht verfehlen und hat den Vorzug, nur sehr einfachen Bühnenaufwand zu erfordern.

Wir gratulieren den drei Preisgekrönten von Herzen zu ihrem Erfolge und hoffen, dass die Arbeiten im Druck erscheinen und dadurch Liebhaberbüchlein zugänglich gemacht werden. Auch allen anderen Autoren verdanken wir ihre grosse Arbeit. Die Manuskripte gehen alle an die Einsender zurück, da der Kongress auf keinerlei Eigentumsrechte Anspruch hat.

Zum Schluss möchten wir es nicht unterlassen, namens der Sieger im Wettbewerb und der Frauenwelt überhaupt der anonymen Geberin warmen Dank auszusprechen für ihre Stiftung und der daraus erwachsenen Anregung zu einer sehr willkommenen Ergänzung unserer dramatischen Frauenliteratur.

Die Sekretärin: *A. Leuch.*

Die Sunlight-Seifenfabrik in Olten hat den Schülerinnen einer II. Förderklasse zu Weihnachten hübsche Mal- und Märchenbücher gespendet. Nachfolgend geben wir einigen Dankbriefchen Raum, welche die Beschenkten geschrieben haben und zwar ohne Vorbesprechung:

Geehrter Herr! Die Mutter hat das Malbuch unter den Christbaum gelegt. Aber am andern Morgen nahm ich das Buch weg und zeichnete darin. Die Mutter kaufte Sunlight-Seife. Ich danke Ihnen dafür.

Viele Grüsse von

Martha K.

Die Schule hat von der Lehrerin ein Malbuch bekommen. Darin hat es allerhand Tiere: Eisbär, Löwe, Giraffe. Die Giraffe muss im Zirkus spielen, aber sie will nicht. Ein Neger muss sie hineinziehen.

Ich danke vielmal für die Bilder.

Marieli Ae.

Ich danke Ihnen, dass Sie uns ein schönes Malbuch geschenkt haben. Wir haben es zu Weihnachten bekommen. Mein Bruder hat es gemalt.

Viele Grüsse von

Anna B.

Meine Mutter hat gesagt, das Malbuch sei schön. Ich hab es noch nicht gemalt. Ich habe halt keine Farbstifte.

Vielen Dank von

Trudi L.

Ich danke ihnen herzlich für das Malbuch. Die Mutter hat 5 Schachteln Sunlight-Seife gekauft.

Viele Grüsse von

Trudi M.

Stanniolbericht vom 29. Januar 1923. Stanniol sandten: Frl. Schnell, Bern, Engestrass; Frl. Jufer, Lehrerin, Studen; Frl. G. Schumacher, Lehrerin, Büren a. A.; Unterschule Niederwangen; mehrere Pakete sind unbenannt (eines davon ist musterhaft); Schule Schwanden bei Schüpfen; Frl. Burkhard, St. Albanstift; Frl. Senn, Basel, Rosenthalschule; Frl. Walther und Frl. Tüscher, Lehrerinnen, Bern; das Lehrerinnenheim.

Einnahmen von Stanniol, Aluminium und Blei im Jahre 1922 Fr. 37. 90.
Herzlichen Dank allen Lieben, die gaben und die sammelten!

Fürs Heim: *M. Grossheim.*

Markenbericht vom 1. September 1922 bis Ende Januar 1923. Sendungen erhielt ich von: Speziialschule Aarau (ein grosses Paket Stanniol); Frl. B., Zürich 4, St. Jakobstrasse 7; Frl. A. B., Lehrerin, Bönigen; Herr alt Oberlehrer R., Unterseen; Frl. Fr. R., Zürich, Pestalozzianum; Lehrerinnen Schulhaus Blumenau (Gruss den immerzu Getreuen!); Frau St.-W., Lehrerin, Bern, Spital-

acker; Frl. E. R., Lehrerin, Erlenbach, Simmental; Frl. B. St., Lehrerin, verstorben, Bern, Breitenrain; Frl. W., Lehrerin, Zürich, Stockerstrasse; Blauer Seidenhof, Zürich; Frau St.-W., Lehrerin, Bern, Breitenrain; Frl. J. H., Sekundarlehrerin, Thun; Frl. K. J., Lehrerin, Büren a. A.; durch Frl. J. B., Lehrerin, Bern, Museumstrasse; von Frl. L., Unterseen; Hauptbureau des Zürcher Frauenvereins für alkoholfreie Wirtschaften; durch das Heim von Frl. B., Lehrerin, Neuenburg; Frl. O., Sekundarlehrerin, Bern; Frl. E. K., Lehrerin, früher in Murzelen; Sekundarschule Biel; das Heim; 3 Pakete unbenannt; Frl. G. Sch., Lehrerin, Büren a. A.; Frl. K., Bern; Frl. E. Z., Zürich; Frl. B., Neuenburg; Frl. M. Sch., Bern; das Lehrerinnenheim; verschiedene unbenannte Sendungen.

Erlös im Jahre 1922 Fr. 55. 50.

Herzlichen Dank all den vielen fleissigen Sammlern und Sammlerinnen!

Ida Walther, Lehrerin, Bern, Kramgasse 45.

Solbad-Eden Rheinfelden

Unsere Pension bietet Ihnen zu Fr. 9.50 angenehmen und nutzbringenden Aufenthalt.

364

Drucksachen

für den Geschäfts- und Privatverkehr liefert in kürzester Frist und sauberer Ausführung

:: Buchdruckerei ::

Büchler & Co.,

Marienstr. 8 Bern Kirchenfeld

Berner-Leinwand

Bett-, Tisch-, Toiletten-, Küchenwäsche in Leinen, Halbleinen und Baumwolle. Spezialität:

Brautausstattungen

liefern in anerkannt vorzüglichen Qualitäten:

355

MÜLLER-STAMPFLI & Cie., LANGENTHAL

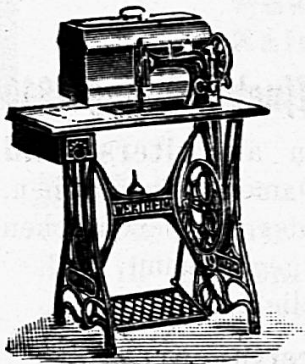
Nachfolger von Müller-Jaegy & Cie.

Telephon Nr. 23

Gegründet 1852

Muster umgehend

Um Verwechslungen zu vermeiden, bitten wir, Korrespondenzen genau an obige Adresse zu richten.



Wertheim-Nähmaschinen

sind sehr solid gearbeitet, einfach in Handhabung, eignen sich vorzüglich zum Stopfen und Sticken

Nadeln — Faden — Öl

Reelle Garantie — Billige Preise — Reparaturen aller Systeme

C. Kinsberger-Räber, Burgdorf

Bern: Ryffligässchen 8

340